

# Thomas Péronnet: «Tanz bringt das Leben auf die Bühne»

Am Wochenende geht im Theater La Poste das Festival «Kulturerbe, tanz!» über die Bühne. Eine tänzerische Auseinandersetzung mit Choreografien aus der Vergangenheit.

**Nathalie Benelli**

Thomas Péronnet gestikuliert lebhaft, wenn er über Tanz spricht. «Tanz ist der Ursprung der Begegnung ohne Worte», sagt er. Das Projekt «Kulturerbe, tanz!» hat er ins Leben gerufen. Es will dem Tänzerbe mehr Sichtbarkeit und Lebendigkeit schenken. Nicht-professionelle, motivierte Tanzgruppen konnten sich für das Projekt interessieren, bieten sich die Chance, ihr Wissen und ihre Erfahrung in der Vermittlung weiterzugeben», sagt Thomas Péronnet. Sie seien gefordert, sich erneut mit dem Werk auseinanderzusetzen und sich Gedanken zu einer zeitgemässen Umsetzung zu machen. So sei ein echter Austausch möglich.

Als Inspiration des Festivals «Kulturerbe, tanz!» diente Thomas Péronnet das französische Centre National de la Danse, welches seit zehn Jahren erfolgreich die «rencontre nationale danse en amateur et repertoire» durchführt. Er brachte die Idee in die Schweiz und passte das Projekt an.

Professionelle Tanzschaffende eröffneten das Festival am Freitag, 22. April, mit «Danza e Mistero», einer Hommage an die Choreografin Charlotta Bara. Die Eröffnungsrede hielt Jeanette Salzmann, Leiterin A+O Tanz Brig und Jurymitglied.

Heute Samstag finden von 10.00 bis 11.30 Uhr Workshops zu den Themen «Eine Reise der Authentizität» mit Tiziana

heit und dem Heute», sagt Thomas Péronnet.

Die Auseinandersetzung mit einem Werk aus dem Kulturerbe ermöglichte nicht-professionellen Tanzgruppen, durch die körperliche Erfahrung choreografisches und technisches Wissen zu erwerben. «Den professionellen Tanzschaffenden, die sich als Coach engagieren, bietet sich die Chance, ihr Wissen und ihre Erfahrung in der Vermittlung weiterzugeben», sagt Thomas Péronnet. Sie seien gefordert, sich erneut mit dem Werk auseinanderzusetzen und sich Gedanken zu einer zeitgemässen Umsetzung zu machen. So sei ein echter Austausch möglich.

Als Inspiration des Festivals «Kulturerbe, tanz!» diente Thomas Péronnet das französische Centre National de la Danse, welches seit zehn Jahren erfolgreich die «rencontre nationale danse en amateur et repertoire» durchführt. Er brachte die Idee in die Schweiz und passte das Projekt an.

Professionelle Tanzschaffende eröffneten das Festival am Freitag, 22. April, mit «Danza e Mistero», einer Hommage an die Choreografin Charlotta Bara. Die Eröffnungsrede hielt Jeanette Salzmann, Leiterin A+O Tanz Brig und Jurymitglied.

Heute Samstag finden von 10.00 bis 11.30 Uhr Workshops zu den Themen «Eine Reise der Authentizität» mit Tiziana



Thomas Péronnet ist Leiter des Festivals «Kulturerbe, tanz!».

Bild: pomona.media/Daniel Berchold

reografie aus dem Jahr 2009. «Walking me» handelt von der Bereitschaft, sich ständig zu bewerten und bewerten zu lassen und der Sehnsucht nach Gemeinsamkeit, ehrlichem Lachen und Lebenslust», sagt Thomas Péronnet. Die Choreografie und Tänzerin Béatrice Goetz aus Basel zeichnete als Coach verantwortlich.

A+O Tanz wird mit «Siamese» aufgeführt. «Siamese» ist durch eine lange, kontroverse Auseinandersetzung mit dem Werk von George Balanchine, dem Meister des neoklassischen Balletts, entstanden», sagt Thomas Péronnet. Als Coach wirkte Choreograf Kurt Dreyer aus Luzern. Das Sosta Tanzzentrum zeigt «walking me», eine Cho-

Das Bild hinter Mattis statt. Diese sind für alle Interessierten kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich. Heute Samstagabend um 19.30 Uhr und am Sonntag um 14.30 Uhr werden acht Kurzstücke gezeigt. Darunter auch die Oberwalliser-Tanzgruppen A+O Tanz und Sosta Tanzzentrum.

Heute Samstag finden von 10.00 bis 11.30 Uhr Workshops zu den Themen «Eine Reise der Authentizität» mit Tiziana

man müsste laufend neue Choreografien produzieren», sagt Thomas Péronnet. Das Projekt «Kulturerbe, tanz!» bringt dem Tanz-Repertoire von den 1970er-Jahren bis ins Jahr 2012 eine neue Wertschätzung entgegen. «Wir schlagen eine Brücke zwischen Profis und nicht-professionellen Tanzschaffenden, zwischen der Vergangen-